Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 4

Artikel: Lymphatische Kinder
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970682

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit den Tieren auf, so dass ihnen manches als selbstverständlich erscheint. – Wie freudig werden jeweils Jungtiere begrüsst, und schon ist eine Kette von Aufklärungsmöglichkeiten geboten.

Elterliche Vorarbeit

Zugegeben, die Zeiten sind heute zu gefährlich, um die Kinder unaufgeklärt ins Leben hinaus zu lassen, aber die Aufklärung gehört vor allem in die Hand treuer Eltern, die der Familie ein warmes Zusammenleben verschaffen. Ohne die richtige Nestwärme sind die Kinder ohnedies meist verloren und verfangen sich rasch in ungünstigen Einflüssen. Dadurch werden sie vielem preisgegeben, was zur Entartung führen kann. Vormerklich aus diesem Grunde wird die Schule die Aufklärungsfrage in die Hand nehmen und damit möglichst früh beginnen wollen. Haben vorsorgliche Eltern bereits im richtigen Sinne individuell vorgespurt, dann kann den Kindern dadurch nichts wesentlich Befremdendes vorgelegt werden. Wenn ihr Vertrauen in die Eltern gefestigt ist, dann werden auch allfällige widersprechende Auslegungen bei ihnen nicht haften bleiben oder sie gar erschüttern. Immerhin ist es begreiflich, wenn die Eltern das heikle Thema der Aufklärung für sich beanspruchen und es nicht der Schule zu überlassen wünschen. In Anbetracht der verderblichen Verhältnisse, die überall herrschen, sollten sie aber auch früh genug damit beginnen.

Lymphatische Kinder

Da die Widerstandskraft bei lymphatischen Kindern sehr zu wünschen übrig lässt, sollte man diese unbedingt zu heben suchen. Dadurch würde der Kampf gegegen ständige Erkältungen und Entzündungen um vieles erleichtert werden. Kann es doch vorkommen, dass ein und dasselbe Kind am laufenden Band irgendeiner Entzündung erliegt. Es ist oft erstaunlich, wie solch geschwächte Kinder im Laufe der Zeit die verschiedensten Krankheiten kennenlernen, so beispielsweise Halsentzündungen, Ohren- und Kieferhöhlenentzündung, auch Blasenentzündung ist keine Seltenheit. Bei vielen dieser Kinder sind zudem die Hals- und Rachenmandeln nicht in Ordnung, indem sie entweder zu gross oder unter Umständen überhaupt bereits chronisch vereitert sind. In solchem Falle rät der Arzt jeweils zur Operation, was begreiflich ist, denn wenn sich die Mandeln nicht mehr regenerieren lassen, können sie die Nieren sehr empfindlich schädigen.

Man sollte es also gar nicht so weit kommen lassen, denn wenn man die Mandeln frühzeitig zu pflegen beginnt, lassen sie sich in der Regel ausheilen, besonders wenn Hand in Hand damit auch der Allgemeinzustand gehoben wird. Manche Eltern können über gute Erfahrungen berichten, wenn sie den Kindern täglich mit einem feinen Haarpinselchen die Mandeln mit unverdünntem Molkosan auspinseln. Sollte diese Anwendung einen Brechreiz hervorrufen, dann kann man auch den desinfizierenden Nutzen von Molkosan dadurch erreichen, dass man das Kind morgens und abends etwas unverdünntes Molkosan schlucken lässt. Wenn auch diese Einnahme nicht störungslos verläuft, verdünnt man das Molkosan und lässt das Kind damit regelmässig gurgeln. Die gleichzeitige Einnahme von Echinaforce unterstützt die Kur wesentlich. Ebenso wirken sich Urticalcin-Tabletten und Galeopsistropfen vorteilhaft aus.

Mehrung der Abwehrkräfte

Diese regelmässige Behandlung hilft gleichzeitig die Widerstandskraft des Kindes heben. Wollen wir vor allem die Abwehrkräfte des Kindes mehren, dann geben wir zu den bereits empfohlenen Mitteln noch Vitaforce hinzu, sowie zur Stärkung der Nerven Avena sativa. Das beste entzündungswidrige Mittel aber ist Echi-

naforce, hilft es doch die Giftstoffe neutralisieren und erfolgreich gegen die Entzündungen ankämpfen. Auch bei Blasenentzündung wird dieses Mittel nebst Nephrosolid und Usneasan zusammen mit einem schwachen Zinnkraut- oder Hagebuttentee die Harnorgane günstig beeinflussen. Gleichzeitig sind bei dieser Erkrankung noch physikalische Anwendungen vorzunehmen, indem man abends ein halbstündiges Sitzbad mit Heublumen- oder Zinnkrautabsud durchführt, und zwar unter gleichbleibender Temperatur von 37 Grad. Dem Drang zu häufigem Wasserlösen begegnet man erfolgreich mit feuchtheissen Kräuterkompressen, indem man Baumwollsäcklein mit abgebrühtem Zinnkrauttee auf die Blasengegend legt. Da diese Anwendung 30 Minuten dauern soll, muss man die Kompressen abwechslungsweise erneuern, damit man die gleiche Wärme beibehält, weil sonst die gute Wirkung nicht zustande kommen kann. – Bei richtiger Durchführung der gegebenen Ratschläge, kann man mit gutem Erfolg rechnen. Mit dem Abklingen der Entzündung und dem Verschwinden des Harndranges legt sich auch die übliche Nervosität und Reizbarkeit, auch kehrt der Appetit zurück, was gewöhnlich eine Gewichtszunahme gewährleistet.

Bei sämtlichen Erkrankungen muss zudem auch die Ernährung mitberücksichtigt werden, indem man alle entwerteten, also beeinträchtigte Nahrungsmittel völlig meidet. Vor allem sind Süssigkeiten aus weissem Zucker wie auch Weissmehlprodukte nicht angebracht. Sehr wertvoll wirken sich dagegen Rohsalate, leicht gedämpfte Frischgemüse und Naturreisgerichte aus. Berücksichtigt man diese Ernährungsgrundsätze auch in gesunden Tagen, dann hebt man dadurch unwillkürlich die Widerstandskraft des Kindes. Man sollte also bei dieser Ernährungsweise verbleiben. Auch die empfohlenen Naturmittel sollte man besonders während der Winterszeit regelmässig einsetzen, denn dadurch kann man der Widerstandskraft die notwendige Unterstützung angedeihen lassen.

Muskelschwund

Zwar ist der Muskelschwund eine seltene Krankheit, wenn sie jedoch auftritt, trotzt sie jeglicher Behandlung. So wenigstens erklärt eines der medizinischen Lexiken die Aussichtslosigkeit des Betroffenen gegenüber dieser Krankheit. Nach dem 20. Lebensjahr kann diese progressive Muskelatrophie in Erscheinung treten, wobei sie Verkrümmungen verursacht, die besonders die Handmuskulatur betreffen und bis zu Lähmungen führen können. Die Muskeln beginnen zu schrumpfen, weil es an der nötigen Nervenversorgung fehlt. Wenn nun ein Patient erfährt, dass über diese Krankheit die Ansicht besteht, man könne ihr überhaupt nicht erfolgreich begegnen, dann mag dies sehr niederdrükkend für ihn sein. Oft ist jedoch die Schulmedizin da hilflos, wo die Naturheilmethode noch Auswege kennt. Dies bewies mir unwiderleglich ein Schreiben, das mir Mitte Februar durch einen Freund aus Amsterdam zugegangen ist. Er berichtete wie folgt: «Meine rechte Hand war leblos geworden; es war so gut wie kein Fleisch mehr darauf und sie sah aus wie abgestorben. Arbeit konnte ich nicht mehr mit ihr verrichten. Auch in den Fingerspitzen war keine Durchblutung mehr. Die ganze Hand, innen und aussen, war vollständig verblasst. Den Rat, den ich zeitweise von Dir erhielt, befolgte ich. Jeden Morgen, jeden Mittag und jeden Abend vor dem Schlafengehen gebrauchte ich Symphosan und siehe da, schon nach 3 Tagen merkte ich, dass die Hand belebt wurde. Das ermunterte mich noch mehr, auf dieselbe Weise weiterzufahren. Seither sind 5 Wochen verstrichen. Fleisch hat sich an den Fingern und der Handfläche wieder gebildet. Ja, die Haut der kranken Hand sieht von oben und von innen gesünder aus als die linke Hand, die nicht behandelt wird. Auf der